

Vorladung der Obergerichte und der ihnen nachgeordneten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen...

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtl. Bekanntmachung, Name und Wohnort des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Ort der Liquidation, Bemerkungen.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.

Verloosung von Gegenständen unter den Mitgliedern durch den Ausschuss am 24. Juni 1879.

- List of names and addresses of winners for various items like copper pipes, tools, and furniture.

- Second list of names and addresses of winners for items like tools, furniture, and household goods.

- List of names and addresses of winners for items like beds, garden tools, and other household items.

Die Gewinne sind längstens bis zum 6. Juli gegen Bescheinigung bei Amtsdienner Holl auf dem hiesigen Rathhaus abzuholen...

Am 7. Juli wird über das Zurückgebliebene für Rechnung des Vereins verfügt.

Advertisement for wine market (Weinmarkt) and a loan request (Geld-Gesuch) for 500 Mark.

Strümpfelbach im Remsthal. Aus der Verlassenschaftsmasse der Jakob Strähle, Schmieds Wittve hier, kommt am Montag den 30. Juni...

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf: Ein mitten in Dorf gelegenes Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstätte.

Wassengericht. Vorstand Hartmann. Ausverkauf von Strohhüten. Im Gasthof zur Post am Bahnhof.

Der Verkauf dauert nur bis Samstag Abend. Dienstmädchen gesucht. Ein fleißiges, im Kochen und in Haushaltungsgeschäften erfahrenes Mädchen...

Friedrich Springer, Weingärtner, Fabrikstraße Nr. 25. Bahnen und Bühne verpachtet. Fried. Ernst.

Der Tod des Prinzen Napoleon. Als Antwort auf die Fragen zweier Mitglieder verlas der Kriegsminister im Unterhause...

Photographie! Aufnahmen in jeder beliebigen Größe können jeden Tag stattfinden. Seb. Huss, Photograph.

Schorndorf. Nächsten Montag den 30. Juni, Vormittags 9 Uhr, verkauft Schreiner Huber im Auftrag 2 Schulbladen...

Winterbach. Prima-Patent-Wagenfett in Kübeln und in 1/2 Kilo Schachteln äußerst billig bei N. Ringelbach.

Farben, trocken und in Öl abgerieben, lester offen und in Büchsen von 2 1/2 Kilogramme Anstreichpinsel, Maurerpinsel und Maurerkellen.

Patrouille unter General Marschall das Lager, um den kaiserlichen Prinzen zu suchen. Sie besuchten Kraals in einer Entfernung von 10 Meilen...

Winterbach. Ia Neuenburger Sensen mit und ohne Wurk, Ia Neuenburger Sichel.

Wohnungs-Gesuch. Eine größere Wohnung in angenehmer Lage wird per Martini bezüchtbar gesucht.

Oeffentliche Erklärung. Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britanniasilberwaren-Fabrik...

Wilhelmine Arnold. Ein tüchtiges Kindsmädchen wird bis Jacobi gesucht. Nächstes zu erfragen bei Wilhelmine Arnold.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berer Raum 10 S.

N^o 73. Samstag den 28. Juni 1879.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1879 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe des Bezirks.

Einführung der Gerichts-Vollzieher.

Da mit dem 1. Oktober d. J. die neuen Reichsjustiz-Gesetze auch in Württemberg zur Anwendung gebracht werden müssen, und mit denselben die bei uns ganz neue Einrichtung der Gerichts-Vollzieher, so ist es notwendig, daß hiezu jetzt schon die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden.

Zu diesem Zwecke werden höherer Anordnung gemäß die erforderlichen Weisungen in Folgendem ertheilt:

- 1) Nach dem Einführungs-Gesetze vom 24. Januar d. J. Art 29 a. f. Rbl. v. 1879 Bl. 10 soll den Ortsvorstehern in der Regel der Dienst des Gerichts-Vollziehers übertragen werden.
 - 2) Es ist jedoch denselben ausnahmsweise gestattet, mit besonderer Zustimmung der beiden bürgerlichen Collegien die Uebernahme dieses Dienstes abzulehnen Art. 31.
 - 3) Wollen die bürgerlichen Collegien ihrem Ortsvorsteher diese Zustimmung verweigern, während er selbst zur Uebernahme des Dienstes geneigt wäre, so steht demselben ein Beschwerderecht an das Oberamt zu.
 - 4) Wird die Uebertragung an den Ortsvorsteher mit dessen Zustimmung abgelehnt, so hat in diesem Falle der Gemeinderath ohne Mitwirkung des Bürgerausschusses einen besondern Gerichts-Vollzieher zu wählen.
- Die Wahl unterliegt aber dann noch der Bestätigung des Oberamtsrichters und ist zu versagen, wenn dem Gewählten die zur unkaufbaren Besorgung der ihm obliegenden Geschäfte erforderlichen Eigenschaften mangeln.
- 5) Die Wahl eines besondern Gerichts-Vollziehers soll nur in widerrüflicher Weise, mit Vorbehalt der Aufkündigung geschehen und soll das Augenmerk nur auf solche Männer gerichtet werden, bei welchen die erforderlichen geistigen und moralischen Eigenschaften vorausgesetzt werden dürfen, dabei soll aber zugleich auch auf die Vermögens-Verhältnisse Rücksicht genommen und sollen Männer gewählt werden, welche ohne fremde Mitwirkung mit eigenen Mitteln auch Caution zu leisten im Stande sind.

Demgemäß erhalten nun die Gemeindegewählten folgende Aufträge:

- a) Zunächst haben in jeder Gemeinde die beiden bürgerlichen Collegien darüber einen gemeinschaftlichen Beschluß zu fassen, ob dem jeweiligen Orts-Vorsteher der Dienst des Gerichts-Vollziehers übertragen werden soll. Geschieht dieses, so hat es hiebei sein Bewenden.
 - b) Wird aber diese Zustimmung abgelehnt, und der Ortsvorsteher beruhigt sich hiebei, so hat der Gemeinderath nun sogleich einen besondern Gerichts-Vollzieher zu wählen (vgl. 3. 4 u. 5) und sind sofort Auszüge aus den Gemeinderaths-Protokollen auch im Falle von lit. a an das Oberamts-Gericht einzusenden und zwar längstens bis zum 1. August d. J.
- Schorndorf den 23. Juni 1879.
Oberamtsrichter **Kiesling.**

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle auf die Wanderschaft sich begeben und ihren künftigen Aufenthalts-Ort nicht kennen, stets dahin zu belehren, daß sie die Abmeldung von der Stammrolle bei der Ortsbehörde des jetzigen Aufenthalts-Orts nachzuholen haben, sobald sie in einem anderen Aushebungsbezirk einen nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt genommen haben.

Den 27. Juni 1879.

R. Oberamt.
Baum.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.

Verloosung von Gegenständen unter den Mitgliedern durch den Ausschuß am 24. Juni 1879.

Je eine amerikanische Gußstahlheugabel im Werth von 3 M. 50 S. haben gewonnen:

- | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| Johs. Aumarter, Schlichten. | Dilger, G. Pf., Michelberg. | Johs. Moll, Buchbronn. |
| J. Fröhler, Gumpflg., Oberberken. | Kern, Kathg., Winterbach. | Johs. Kanber, J. S. Grunbach. |
| Karl Schiel, Winterbach. | Wanz, J. Adler, Schorndorf. | Wabel, G. Pf., Steinberg. |
| D. Ströhl, Amtspfl., Schorndorf. | Schwegler, J. Lamm, Schorndorf. | Seybold, Klafner, Schorndorf. |
| D. A. W. Dr. Gaupp, Schorndorf. | Ernst Buchhalter, Seisen, Schorndorf. | Detlle, Gg. Oberbach. |
| Ludwig Schmid, Sigm., Schorndorf. | Kramer, Messerschm., Schorndorf. | Daubel, Schmied, Schorndorf. |
| Krautter, Schlicht, A. Sperglen. | Joh. Adam, Km., Steinberg. | J. Ueß, Wagner, Weiler. |
| Karl Arnold Jr., Schorndorf. | E. A. Straub, Bäcker, Schorndorf. | Silberberger, J. S. Schnaith. |
| Joh. J. Schabel, Unterbach. | | |

seiner Großjährigkeit (16. März 1874) von seiner Partei als Napoleon IV. proklamirt. Mit seinem Zuge zu den Julikassern waren nicht alle Bonapartisten einverstanden; die Wortführer des Unternehmens standen in keinem Verhältnis zu den Gefahren und zu der Bedeutung, die der Prinz für die Partei hatte.

Mit dem Tode des Prinzen erlischt der direkte Mannestamm der kaiserlich-französischen Linie des Hauses Bonaparte. Der nächste Erbe ist nun der Sohn des ehemaligen Königs Hieronymus von Westfalen, der Prinz Napoleon Joseph Karl Paul, geboren am 9. September 1822, vermählt am 30. Januar 1859 mit der Prinzessin Clotilde, der Tochter des Königs Victor Emanuel. Dieser Ehe sind entsprossen die Prinzen Napoleon Victor, geboren am 18. Juli 1862, und Napoleon Ludwig geboren am 16. Juli 1864, sowie eine Tochter, die Prinzessin Rätitia, geboren am 20. Dezember 1866. Außerdem lebt von den Kindern des Königs Hieronymus noch die Prinzessin Mathilde, Wittve des Fürsten Demidoff, wieder vermählt mit dem Maler Paupelin. Prinz Napoleon, genannt Plon-Plon, genießt wenig Sympathien in der bonapartistischen Partei. Außerdem ist er schon längere Zeit mit Eugenie zerfallen, ein Umstand, der auch in dem Testament des gefallenen Prinzen seinen Ausdruck findet. In demselben wird nämlich nicht der Prinz Napoleon, sondern mit Umgehung des Vaters der Sohn desselben, der obengenannte Prinz Napoleon Victor zum Erben erklärt.

Vom Haus Bonaparte selbst lebt noch die Nachkommenschaft Lucian Bonaparte's. Derselbe ist jedoch durch Napoleon I. vom Erbrecht ausgeschlossen und von Napoleon III. nicht wieder in dasselbe eingesetzt worden. Das Haupt dieses älteren Zweigs ist der Cardinal Lucian Bonaparte, geb. den 15. November 1828, der Enkel Lucians, der Sohn des 1857 verstorbenen Prinzen Karl Lucian, Fürsten von Canino, und der Prinzessin Zenaide, Tochter Joseph Bonaparte's, ehemaligen Königs von Spanien. Von den Kindern des Fürsten von Canino leben außerdem noch 4 Töchter und 1 Sohn, Prinz Napoleon Karl, vermählt mit der Prinzessin Caroline Ruspoli, aus welcher Ehe zwei Töchter hervorgegangen sind. Aus einer zweiten Ehe Lucians, des Bruders Napoleons I., mit Alexandrine von Beleschamp leben ferner noch die Prinzen Ludwig Lucian, geb. den 4. Januar 1813, Peter Napoleon, geb. 11. Oktober 1815, Anton, geb. 31. Oktober 1816, vermählt mit der Prinzessin Maria Anna, geb. Cardinali, und die Prinzessin Constance, geb. 30. Januar 1823.

Tages-Begebenheiten.

Strümpfelbach im Remsthal. In einem hiesigen Weinberge sind blühende Trauben getroffen worden.

Von der schwäbischen Alb, 21. Juni. Die in Laichingen erscheinende Alb-Zeitung theilt mit, daß in einer sogenannten Wasser-Naße beim Heoldstetter Hof, noch 5 bis 6 Fuß tiefer Schnee anzutreffen sei. Die Redaction bemerkt hiezu: Da die Wahrheit dieses bezweifelt wurde, sahen wir uns veranlaßt, uns persönlich an Ort und Stelle zu begeben. Wir fanden auch wirklich an genanntem Plage 5 Fuß tiefen Schnee und können somit für die Wahrheit der Mittheilung einstehen. — In Dapfen brachte ein zweijähriges Kind sein Händchen in die Fütterschneidemaschine, wodurch ihm ein Finger abgeschnitten wurde.

Versichtigkeit, 20. Juni. Merkwürdige und theilweise ganz abnorme Erscheinungen treten in letzter Zeit an einem großen Theil der Zwetschgenbäume zu Tage, leider geeignet, unsere Hoffnung auf ein gutes Zwetschgenjahr bedeutend herabzumindern. Viele Bäume dieser Art sind statt mit normal entwickelten Früchten mit lauter sogenannten Zwetschgennarren behangen. Woher rührt diese sonderbare Verwachsung? Sie ist doch wohl nicht die Folge übermäßigen Saftzuflusses oder einer Saftstockung. Vielleicht hängt sie zusammen mit der andern an eben solchen Bäumen wahrnehmbaren Erscheinung. Es sind nämlich die Blätter und Spitzen der heuer angelegten Triebe theilweise ganz verborrt oder zeigen ein kränkliches Aussehen. Die Ursache dieser Wahrnehmung ließ sich vor etwa 14 Tagen deutlich beobachten. Auf warmen Regen folgten stehende Sonnenstrahlen, die diesen ausgefleckten nassen Blätter überzogen sich mit einer klebrigen glänzenden Feuchtigkeit gewöhnlich Honighau genannt. Diese Feuchtigkeit zog auch sofort Myriaden von Ungeziefer an und kurze Zeit darauf stellten sich die Blätter zusammen und nachher abzusterben. Auch den Früchten an den noch gesunden Bäumen wird von Käfern arg zugesetzt; sie beißen die Stiele mitten entzwei und lassen die Frucht so vor Zeiten zu Boden fallen. Eine lästige Spielerei das!

Würzburg, 20. Juni. Es wurde hier in vergangener Nacht ein dreifacher Raubmord verübt und eine goldene Remontoiruhr geraubt. Der Thät verdächtig ist ein ca. 20 Jahre

alter Bursche von mittlerer Statur und dunklem Haar, mit brauner Zoppe, hellbrauner Hose und seidener Mütze bekleidet.

London, 21. Juni. Die Kaiserin Eugenie ist von dem Tode ihres Sohnes auf das Tiefste betroffen; sie verweigert die Annahme jeglicher Nahrung und liegt fast völlig bewußtlos da, nur hin und wieder ruft sie nach ihrem theuren Sohne und verlangt ihn zu sehen, dann verfällt sie wieder in den Zustand dumpfen Hinbrütens und der Bewußtlosigkeit. — Nachschrift. Der Zustand der Kaiserin Eugenie wird geradezu bedenklich; der Arzt ist fortbauend zur Stelle.

London, 23. Juni. In den meisten Kirchen gedachten gestern die Prediger sympathisch des Todes des Prinzen Ludwig Napoleon. Das Befinden der Kaiserin Eugenie hat sich merklich gebessert; sie hörte eine Messe in ihrem Zimmer und empfing gestern Krouher und Frau, auch den Namens der Königin Victoria sich nach ihrem Befinden erkundigenden Carl Sydmy. Der Herzog von Vassano erklärte, das angeblühe Testament des Prinzen sei noch nicht vorgelesen und nichts darüber bekannt.

Paris, 21. Juni. Der Khevide erklärte den Konsuln Frankreichs und Englands, er könne heute nicht antworten, weil er von der Pforte eine Antwort erwarte.

Verschiedenes.

Ueber ein schauerliches, aus unglücklichen Zufällen und Verbrechen bestehendes Familiendrama, das man die „Tragödie eines Einhundertmarkscheins“ nennen könne, wird aus Königsberg berichtet: Der Loßmann Bantaleben war auf dem letzten Jahrmarkte in Eyl und verkaufte seine Kuh Unter dem Gele erhielt er auch einen „Einhundertmarkschein“. Zu Hause durchsuchte sein sechsjähriger Sohn die Taschen des Vaters und fand unglücklicherweise diesen Schein. Das Kind fieng an, mit demselben zu spielen und zerriß ihn schließlich. Als der Vater dies bemerkte, ward er derartig wüthend, daß er das Kind ergriff, es an den Hals schleppte und ihm mit einer Art den Kopf abhieb. Nach der That erwachte sein Gewissen. Er gieng und erzählte seine unmenschliche That der Frau, die gerade ein Kind badete. Diese fiel vor Schrecken in Ohnmacht und in der Zeit ertrank auch das zweite Kind in der Wanne. Der Mörder ist verhaftet worden.

(Englische Gehalte.) Der Director der „Times“, Mr. Mac Donald, bezieht eine Jahresgage von 5000 Pfd. Sterl. (über 100,000 M.), der Chef-Redacteur des Weltblattes empfängt 2000 Pfd., — immerhin eine recht nette Summe, aber doch kaum im richtigen Verhältnis zur fürstlichen Gage des „Managers“. Daneben erscheint der Director von Krupp's Riesenfabrikament mit nur 45,000 Mark in Allem schlecht bezahlt.

Ein Ungar hatte nach Wien etwa 150 Nachtigallen eingeschmuggelt, um sie dort zu verkaufen. Die Polizei nahm sie ihm weg und setzte sie im Hofgarten zu Schönbrunn in Freiheit.

In London ist der Baron Lyonne's Nachschilde gestorben, derselbe, von dem man erzählt, Heinrich Heine hätte auf die Auforderung, ihm ein Autograph zu senden, die folgenden Verse abgeschrieben:

Haft du viel, dann wirst du bald
Noch viel mehr dazu bekommen;
Doch wer wenig hat, dem wird
Selbst das Wenige genommen;
Wenn du aber gar nichts hast,
Ach, dann lasse dich begraben,
Denn ein Recht zum Leben, Lump,
Haben die nur, die was haben.

(Schlechte Verwertung.) Folgende sehr bemerkenswerthe Erinnerung von der Karlsruher Gewerbeausstellung erzählt ein Korrespondent des „Pfal. Kurier“: In Karlsruhe war vom Lotteriekomitee eine complete Zimmereinrichtung einem dortigen Möbelfabrikanten für 3000 M. abgekauft worden. Der glückliche Gewinner aber konnte für diese nominellen 3000 M. nur 800 M. erhalten, in die dritte Hand kam der Gewinn für 400 M. und in die vierte vor ganz kurzer Zeit für wenig über 200 M.

(Tod mit Knittelversen.) Mittwoch Nachts bemerkten mehrere Passanten in Ofen am Donau-Ufer, oberhalb des Kaiserbades, einen Mann, der in die Donau sprang. Sie eilten sofort hinzu, aber der Selbstmörder tauchte nicht empor. Auf einem Quaderstein am Ufer lag ein Zettel folgenden Inhalts: Das Leben ohne Liebe — Macht freudlos die Welt — Zum Elend aber wird sie — Besitzt man gar kein Geld. — Mir hat sowohl das Eine — Die's Andere gefehlt — Drum hab ich mir im Wasser. — Das beste auserwählt.